

INFORMATION-PAPER

5 Hauptrisiken bei der Einführung von SAP S/4HANA

Mit Methode, Erfahrung und Tools zur erfolgreichen S/4HANA-Transformation.



akquinet GmbH
Werner-Otto-Straße 6
22179 Hamburg

Vorwort

Seit der Markteinführung im Jahr 2015 hat sich SAP S/4HANA als zentrales Fundament für die digitale Transformation vieler Unternehmen etabliert. Mit seiner Echtzeitverarbeitung, modernen Benutzeroberfläche und hohen Integrationsfähigkeit verspricht es nicht nur Effizienzsteigerungen, sondern auch strategische Zukunftsfähigkeit. Die Realität in den Projekten zeigt jedoch ein anderes Bild: Nur ein Bruchteil der Transformationsvorhaben verläuft im geplanten Zeit- und Budgetrahmen – und noch weniger erfüllen den ursprünglich definierten Geschäftsnutzen.

In unserer täglichen Arbeit mit Kunden verschiedenster Branchen und Größen stellen wir immer wieder fest, dass der Erfolg eines **SAP S/4HANA-Projekts** weniger von der Technologie als vielmehr von strategischer Vorbereitung, methodischem Vorgehen und organisationaler Verankerung abhängt. Entscheidend ist nicht, ob man auf SAP S/4HANA umstellt – sondern wie.

Dieses Whitepaper beleuchtet die fünf Hauptrisiken, die aus unserer Sicht über Projekterfolg oder -misserfolg entscheiden: Budgetüberschreitung, Zeitverzug, technische Komplexität & Datenmigration, Change Management sowie fehlende Wertrealisierung. Für jedes dieser Risiken geben wir einen praxisnahen Einblick, ergänzt durch Studienergebnisse, Fallbeispiele und konkrete Lösungsansätze aus unserem Projektalltag bei AKQUINET.

Ich lade Sie herzlich ein, diese Erkenntnisse als Impuls für Ihre eigene Transformationsstrategie zu nutzen – mit dem Ziel, Ihr SAP S/4HANA-Projekt sicher durch die Risikozonen zu steuern und echten Mehrwert zu schaffen.

Kernfragen

Wie lassen sich Budgetüberschreitungen vermeiden?

Welche Ursachen führen zu Zeitverzug?

Wie wird technische Komplexität handhabbar gemacht?

Was braucht ein wirksames Change Management?

Wie gelingt die nachhaltige Wertrealisierung?



ANDREAS BORN

Enghofer Koch Consulting
Teil der AKQUINET-Gruppe

Ausgangspunkt

Die Migration auf SAP S/4HANA birgt erhebliche Risiken in finanzieller, technischer und organisatorischer Hinsicht. Studien zeigen, dass S/4HANA-Transformationsprojekte häufig Budget- und Zeitrahmen überschreiten und nicht den erwarteten Nutzen erzielen. Eine aktuelle Horváth-Studie ergab, dass 60 % der Unternehmen Budget- und Terminabweichungen melden, wobei ein Viertel das Budget stark überschritt und 40 % deutlich darüber lagen [[horvath-partners.com](https://www.horvath-partners.com)]. Die Deutschsprachige SAP-Anwendergruppe [[DSAG](https://www.dsag.de)] berichtete ebenfalls, dass viele Projekte als „kritisch“ in Bezug auf Zeit, Budget und Qualität eingestuft werden dsag.de. Gründe sind unter anderem unzureichende Planung, mangelnde Ressourcen und das Unterschätzen von Komplexität und Änderungsaufwand. LeanIX weist darauf hin, dass die größte Hürde nicht die Technologie selbst ist, sondern die fehlende Abstimmung zwischen Fachbereichen, Projektleitung und IT [[leanix.net](https://www.leanix.net)]. Darüber hinaus verhindern häufig zu starke Anpassungen sowie fehlende Prozessorientierung die vollständige Wertrealisierung [[computerweekly.com](https://www.computerweekly.com)].

Dieses Whitepaper analysiert die **fünf Hauptrisiken – Budgetüberschreitung, Zeitverzug, technische Komplexität und Datenmigration, Change Management/Anwenderakzeptanz sowie Prozessunterbrechung/fehlende Wertrealisierung** – eingehend anhand aktueller Studienergebnisse [LeanIX, DSAG, Gartner-Analysen über Computerwoche, Horváth u. a.]. Für jedes Risiko werden Ursachen und Zusammenhänge erläutert. Anschließend werden praxisorientierte Lösungsvorschläge vorgestellt, die auf dem Leistungsportfolio der AKQUINET basieren, wie z. B. eine gründliche Vorprojektphase (Phase-0), der Einsatz der SAP Activate Methode, automatisierte Werkzeuge wie bRobots®, strukturierte Datenmigration, gezieltes Change-Enablement, Managed Services und Value-Chain-Analysen.

Ziel ist es, die Einführung von SAP S/4HANA sicher zu gestalten und den Projekterfolg langfristig zu sichern.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

1.	Budgetüberschreitung (Finanzielles Risiko).....	5
2.	Zeitverzug (Projektrisiko)	6
3.	Technische Komplexität und Datenmigration (Projektrisiko).....	7
4.	Change Management und Anwenderakzeptanz.....	8
5.	Unterbrechung von Geschäftsprozessen / fehlende Wertrealisierung (Business-Risiko)....	9
6.	Zusammenfassung und Ausblick:.....	10
7.	Warum AKQUINET?.....	11
7.1.	Tiefgehende Branchen- und Technologiekompetenz.....	11
7.2.	Phase-0-Accelerator: Risikoanalyse & Business Case	11
7.3.	Value-Chain & Automation Readiness	11
7.4.	bRobots®-Plattform und Key User as a Service	12
7.5.	Change-Enablement & SAP Activate+Agil	12
7.6.	Managed Services, Hypercare & Hosting.....	12
8.	Quellenverzeichnis:	12

1. Budgetüberschreitung (Finanzielles Risiko)

SAP S/4HANA-Einführungsprojekte bergen ein signifikantes finanzielles Risiko, da viele Unternehmen die tatsächlichen Aufwände und Kosten systematisch unterschätzen. In einer Studie von Horváth berichten **60 %** der befragten Unternehmen von erheblichen Abweichungen bei Budget und Zeitplan – **25 %** überschritten das Budget stark, weitere **40 %** deutlich [[horvath-partners.com](https://www.horvath-partners.com)]. Auch die DSAG weist darauf hin, dass zu eng gesetzte Budgets regelmäßig zu Engpässen und Zielverfehlungen führen [[dsag.de](https://www.dsag.de)].

Ein zentraler Treiber dieser Budgetabweichungen ist unrealistischer Optimismus: Viele Projektverantwortliche unterschätzen in der Frühphase die Komplexität und Dauer eines S/4HANA-Projekts. Was in der Theorie schlank kalkuliert erscheint, zeigt sich in der Praxis als hochkomplexes Transformationsvorhaben. Bei realistischen Annahmen würde sich der Projektplan häufig ganz anders darstellen. Hinzu kommt, dass die anfänglichen Anforderungen oft zu niedrig angesetzt werden. Im Projektverlauf zeigt sich dann, dass Prozesse, Datenqualität, Integrationen und Customizings wesentlich aufwendiger sind als ursprünglich angenommen. Diese Dynamik führt zum sogenannten *Scope Creep* – also zur schleichenden Erweiterung des Projektumfangs, mit entsprechend steigenden Kosten.

Ein weiterer Aspekt ist die verbreitete Praxis der **taktischen Budgetierung**: In vielen Fällen werden Projekte mit zu niedrig angesetzten Budgets bewusst zur Genehmigung gebracht – in der Annahme, dass sie nach dem Start nicht mehr gestoppt werden, selbst wenn die tatsächlichen Kosten deutlich steigen. In dieser Frühphase fehlt es oft an einer belastbaren Business-Case-Kalkulation sowie an der klaren Bewertung potenzieller finanzieller Risiken.

Auch auf Anbieterseite zeigt sich eine systematische Ursache: **Profite durch Nachträge**. Viele Implementierungspartner wissen, dass die höchsten Margen nicht im initialen Vertragsumfang, sondern in späteren Änderungsanforderungen und Erweiterungen liegen. Werden diese Nachträge nicht antizipiert oder vertraglich geregelt, entstehen zusätzliche Kosten, die die Budgetplanung weiter aushebeln.

Schließlich verstärken **Schwächen im Projektmanagement** – etwa bei der Entscheidungsfindung oder Steuerung von Aufwandsänderungen – die finanziellen Risiken zusätzlich. Aus Sicht von AKQUINET zeigt sich in vielen Projekten: Eine realistische Kostenplanung in Phase 0, transparente Governance-Strukturen und eine frühzeitige Risikobetrachtung des Gesamtvorhabens sind entscheidend, um spätere Budgetüberschreitungen zu vermeiden.

Um Budgetüberschreitungen zu vermeiden, empfiehlt es sich, bereits in der Vorprojektphase (Phase 0) eine detaillierte Analyse des Status quo und des Zielbildes vorzunehmen. AKQUINET unterstützt dies durch eine umfassende Phase-0-Analyse, bei der Geschäftsprozesse, Systemlandschaft und Anforderungen genau erfasst werden. Die SAP Activate-Methode liefert dabei ein strukturiertes Framework für die Budget- und Ressourcenplanung. Ebenfalls essenziell sind Value-Chain-Analysen, um Prozessausschnitte mit dem höchsten Wertbeitrag zu identifizieren und auf dieser Basis Prioritäten zu setzen.

Während der Umsetzung bietet AKQUINET automatisierte Tools wie bRobots®, die repetitive Aufgaben (z. B. Tests oder Datenmigrationstests) beschleunigen und damit Kosten senken. Ein konsequentes Change-Controlling (kostendifferenziertes Reporting) und Managed-Services-Modelle (z. B. Betriebspakete nach Go-Live) sorgen dafür, dass das Projektbudget eingehalten und mögliche Mehrkosten frühzeitig erkannt werden. Durch diese ganzheitlichen Maßnahmen lassen sich Kostenfallen rechtzeitig ausräumen und eine unerwartete Budgetüberschreitung vermeiden.

2. Zeitverzug (Projektrisiko)

Zeitliche Verzögerungen sind bei S/4HANA-Projekten fast die Regel: Laut Horváth benötigen Transformationsprojekte **im Durchschnitt 30 % mehr Zeit** als geplant [horvath-partners.com]. Nur etwa 10 % der bereits abgeschlossenen Umstellungen blieben im vorgesehenen Zeitrahmen. Bei über einem Drittel der Projekte gelingt es nicht, innerhalb des ursprünglichen Terminplans zu bleiben. Die DSAG-Umfrage bestätigt diese Situation: Lediglich 33 % der Befragten sind mit dem Fortschritt ihrer S/4HANA-Projekte planmäßig unterwegs, während 66 % von Problemen bei der Einhaltung des Zeitplans berichten [dsag.de]. Gründe hierfür sind ähnlich wie bei Budgetüberschreitungen: **Unterschätzte Komplexität, fehlende Kapazitäten und unklare Projektziele**. Hinzu kommen unvorhergesehene technische Herausforderungen (z. B. bei der Datenmigration) sowie eine unzureichende Fokussierung auf kritische Pfade. Laut Horváth werden Planung und Projektaufbau zu oft vernachlässigt: **Unklare Prozessdefinitionen, fehlende Roadmaps oder fehlende Meilensteine** führen dazu, dass Entscheidungen zu spät getroffen werden [horvath-partners.com]. Dieser Mangel an Planung führt zu Nacharbeiten und Umplanungen, die das Projekt verzögern.

Ein erfolgreicher Zeitplan erfordert eine sorgfältige Vorbereitung. In der Phase 0 sollten Realisierungsstrategie, Architektur und Zielprozesse aufgesetzt werden, idealerweise mithilfe von Value-Chain-Analysen und Enterprise-Architecture-Tools. Die SAP Activate-Methode mit ihren agile-basierten Workstreams (Prepare, Explore, Realize, Deploy) hilft, das Projekt in überschaubare Abschnitte zu gliedern und rechtzeitig Entscheidungen vorzubereiten. AKQUINET setzt hier beratend an: Gemeinsam mit dem Kunden werden Kick-off-Workshops durchgeführt, die detaillierte Projektpläne und Meilensteine definieren. Automatisierte Assistenten und bRobots® können Entwicklungstätigkeiten (z. B. Code-Konvertierungen) und Testläufe parallelisieren, wodurch sich Durchlaufzeiten verkürzen. Darüber hinaus bieten Managed Services während der Implementierung Personalkapazitäten und Expertenwissen „auf Abruf“, um Engpässe zu vermeiden. Durch kontinuierliches Monitoring von Fortschritt und Risikowarnungen (z. B. im Rahmen von SAP Activate oder einer Projektmanagement-Office-Dienstleistung) können mögliche Verzögerungen früh erkannt und korrigierende

Maßnahmen ergriffen werden. So lässt sich die Gefahr von Zeitverzögerungen deutlich reduzieren.

3. Technische Komplexität und Datenmigration (Projektrisiko)

Ein zentraler Risikofaktor bei der **S/4HANA-Einführung** ist die technische Komplexität der bestehenden Landschaft und die Herausforderung der Datenmigration. Viele Unternehmen betreiben heute hochgradig integrierte Systeme mit zahlreichen Schnittstellen und kundenspezifischen Anpassungen. Laut LeanIX verwenden über **70 %** der Firmen mehr als ein ERP-System, oft von mehreren Anbietern[leanix.net]. Enterprise-Architekten warnen, dass genau hier die größte Hürde liegt: **80 %** der Befragten einer Umfrage sehen in der Identifikation von Systemabhängigkeiten das zentrale Problem in der Migration computerwoche.de. Ein fehlender Gesamtüberblick führt dazu, dass Schnittstellen oder individuelle Entwicklungen bei der Umstellung übersehen werden. Ebenso sind veraltete Custom-Code-Komponenten häufig nicht sofort erkennbar – ihre Anpassung (Code-Remediation) kann enorm zeit- und kostenaufwendig sein. Bei der Datenmigration unterschätzen viele Projektverantwortliche den Aufwand für Extraktion, Bereinigung und Laden der historischen Daten ins neue System. Oft bemerkt man erst spät Inkonsistenzen oder Datenqualitätsprobleme, die umfangreiche Nacharbeiten erfordern.

Um technische Risiken zu minimieren, setzt AKQUINET auf eine tiefgehende Analyse und erprobte Migrationsmethodik. Bereits in der Vorprojektphase (Phase 0) wird eine Soll-Architektur erarbeitet, in der alle beteiligten Systeme und deren Wechselwirkungen dokumentiert werden. Enterprise-Architecture-Management-Tools (wie von LeanIX empfohlen) können dabei helfen, Abhängigkeiten sichtbar zu machen und eine konsistente Zielarchitektur zu definieren computerwoche.de/leanix.net. AKQUINET führt zudem automatisierte Code- und Schnittstellen-Scans durch, um Redundanzen oder veraltete Programme zu identifizieren und zu kategorisieren. In der Umsetzungsphase wird die Datenmigration gemäß den Best Practices von SAP Activate strukturiert: Datenmapping, -bereinigung und -validierung werden frühzeitig geplant. Hierfür können spezielle Migrationstools zum Einsatz kommen, um den Transfer großer Datenmengen effizient durchzuführen. bRobots® kann eingesetzt werden, um wiederkehrende Migrations- und Testaufgaben zu automatisieren und damit Fehler zu minimieren. Parallel laufen umfangreiche Testzyklen, in denen Stichproben der migrierten Daten validiert werden. Insgesamt ermöglicht dieser durch AKQUINET begleitete technische Ansatz eine robuste Migration, die trotz hoher Komplexität einen reibungsloseren Übergang ins S/4HANA-System gewährleistet.

4. Change Management und Anwenderakzeptanz

Auch wenn die Technik funktioniert, kann mangelnde Anwenderakzeptanz ein Projekt gefährden. Bei **SAP-Transformationen** wird der Faktor Mensch oft zu spät berücksichtigt: Klassische Planung konzentriert sich auf Software und Prozesse, während Change Management als nachgelagerte Aufgabe gesehen wird. Studien zeigen jedoch, dass die größte Barriere für einen erfolgreichen Rollout oft die Abstimmung zwischen Fachabteilungen, Projektteam und IT ist [leanix.net]. Zwei Drittel der Befragten in einer **LeanIX-Umfrage** nannten die Ausrichtung der Teams als Hauptproblem. In der **DSAG-Studie** wird ebenfalls betont, dass ein Transformationsprojekt „insbesondere hinsichtlich des Changes der Beschäftigten viel Zeit“ benötigt [dsag.de]. Fehlen Unterstützung durch die Führung und unzureichende Kommunikation, leiden Motivation und Verständnis. Anwender*innen könnten sich von neuen Prozessen überfordert fühlen oder den Nutzen nicht erkennen. Ohne gezielte Schulungen und kontinuierliche Begleitung nehmen viele Unternehmen anfangs keinen Produktivitätszuwachs wahr oder verursachen Fehler, die den Ablauf stören.

Ein fokussiertes Change Enablement ist deshalb unerlässlich. AKQUINET empfiehlt, schon in Phase 0 Stakeholder zu identifizieren und ihre Anforderungen aufzunehmen. Auf dieser Basis wird ein detailliertes Kommunikations- und Schulungskonzept entwickelt: Hierzu gehört ein begleitendes Training, beginnend mit Key-Usern, die später ihr Wissen an Kolleg*innen weitergeben. SAP Activate integriert eigenes Organizational Change Management; AKQUINET verstärkt dies durch bewährte Change-Methodiken (z. B. Schulungsportale, interaktive Workshops, E-Learning-Module). Besonders wichtig ist, die Endanwender*innen frühzeitig in die Prozessdefinition einzubinden, damit die Lösung an ihren täglichen Abläufen ausgerichtet ist.

Ein innovativer Baustein ist dabei das Konzept „**Key User as a Service**“, mit dem AKQUINET gezielt kritische Kundenressourcen entlastet. Gerade bei mittelständischen Unternehmen fehlt es häufig an Kapazitäten für interne Key-User-Rollen – hier unterstützt AKQUINET mit erfahrenen Expert*innen, die temporär oder dauerhaft als funktionale Schnittstelle zwischen Fachbereich und IT agieren. Dadurch lassen sich personelle Engpässe vermeiden, Abnahmeverzögerungen reduzieren und Testphasen effizienter gestalten. Die externe Besetzung dieser Schlüsselrollen stellt sicher, dass Know-how konsistent verfügbar ist – auch bei interner Fluktuation oder fehlender Erfahrung.

Managed Services können darüber hinaus auch nach dem Go-Live schnellen Support leisten („Hypercare“), um Probleme in der Bedienung schnell zu lösen. Insgesamt zielt das Change-Konzept darauf ab, Akzeptanz zu schaffen und alle Anwender*innen mitzunehmen, sodass das System nicht als Fremdkörper wahrgenommen wird, sondern als sinnvolle Arbeitserleichterung.

5. Unterbrechung von Geschäftsprozessen / fehlende Wertrealisierung (Business-Risiko)

SAP-Einführungen sind strategische Transformationsprojekte. Wird dabei zu sehr auf Technologie fokussiert, droht ein Missverhältnis zwischen Aufwand und Nutzen. Ein klassischer Fehler ist es, das Altsystem 1:1 abzubilden, ohne Prozesse grundlegend zu hinterfragen. Als Folge bleiben ineffiziente Abläufe bestehen oder es entstehen gar neue Prozessbrüche. Eine aktuelle Leitfadenerörterung von Computer Weekly weist darauf hin, dass fehlender Geschäftsnutzen („Fehlende Wertrealisierung“) ein Hauptgrund für gescheiterte SAP-Projekte ist computerweekly.com. Oft fehlt ein belastbarer Business Case, in dem Kosten und erwartete Benefits klar definiert sind. LeanIX betont deshalb, dass S/4HANA als Business-Transformation gesehen werden muss und nicht lediglich als technisches Upgrade leanix.net. Zudem warnt die DSAG, dass das pure Abschalten der alten Systeme nicht genug ist – stattdessen müsse man die Chance nutzen, Prozesse zu erneuern und nachhaltigen Mehrwert zu schaffen dsag.de. Erfolgt keine bewusste Prozessoptimierung, kann die Migration zu unerwünschten Unterbrechungen führen und geplante Effizienzgewinne bleiben aus.

AKQUINET bietet einen ganzheitlichen Ansatz für die **SAP S/4HANA-Transformation**.

Langjährige Expertise ermöglicht es, maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, die spezifischen Anforderungen und Zielen Ihrer Transformation entsprechen. Das Know-how in Bezug auf SAP S/4HANA stellt sicher, dass die Migration reibungslos verläuft und dass das volle Potenzial der neuen Plattform ausgeschöpft wird. Die Qualität und die gründliche Planung der Implementierung sowie der kontinuierliche Support ermöglichen die Einhaltung höchster Standards.

Unser eigenes Rechenzentrum für das Hosting Ihres SAP S/4HANA Systems macht eine langfristige Partnerschaft möglich, bei der Ihr Unternehmen von der Konzeption bis zum Hosting aus einer Hand unterstützt wird.

Um diesen Risiken zu begegnen, sollten Unternehmen den Geschäftsnutzen konsequent in den Mittelpunkt stellen. AKQUINET hilft mit Value-Chain-Analysen, vorhandene Prozesse entlang der Wertschöpfungskette zu dokumentieren und Verbesserungspotenziale aufzudecken. Auf Basis dieser Analyse wird der Projektumfang so gestaltet, dass zuerst diejenigen Funktionen umgesetzt werden, die den größten strategischen Mehrwert liefern. In der Phase-0-Analyse wird ein Business Case erstellt, der die Kosten der Umstellung gegen die erwarteten Effizienzgewinne und Kosteneinsparungen stellt. Darüber hinaus sollte im Rahmen der SAP Activate-Methodik kontinuierlich geprüft werden, ob Teilziele erreicht und Nutzen realisiert werden. Durch diese klar wertorientierte Steuerung wird verhindert, dass einzelne Fachbereiche ins Leere investieren.

Ein häufig übersehener Risikofaktor in diesem Zusammenhang ist der unkritische Einsatz von Automatisierungstechnologien. Oft werden ineffiziente oder gebrochene Prozessketten vorschnell automatisiert, ohne zuvor grundlegende Schwachstellen zu beheben. Das Prinzip „schneller ist besser“ führt dann dazu, dass schlechte Prozesse lediglich digitalisiert – nicht aber verbessert – werden. Die Folge: Prozessineffizienz wird in Code gegossen, und es entsteht **Technische Schuld (Tech Debt)**, die spätere

Anpassungen deutlich erschwert und verteuert. Zudem beobachten wir in vielen Projekten eine Tool-Inflation: Unternehmen setzen gleichzeitig mehrere Automatisierungsplattformen (z. B. UiPath und Tricentis) ein, obwohl sich deren Funktionsumfang stark überschneidet. Anstelle eines klaren Automatisierungsziels wird ein Wildwuchs an Technologie geschaffen, der nicht nur hohe Lizenzkosten, sondern auch redundante Betriebs- und Wartungsaufwände verursacht. AKQUINET empfiehlt daher einen „**Automation-Readiness-Check**“ bereits in der Vorbereitungsphase: Nur Prozesse mit durchgängiger Logik, stabilem Datenhaushalt und klarem Nutzenszenario sollten automatisiert werden. Die technische Umsetzung folgt dann einer priorisierten Roadmap, um maximale Wirkung bei minimalem Aufwand zu erzielen.

Nach der Einführung sichern Managed Services den stabilen Betrieb der neuen Lösung und ermöglichen es dem Unternehmen, sich auf laufende Prozessoptimierungen zu konzentrieren. So wird sichergestellt, dass SAP S/4HANA tatsächlich die versprochene Standardisierung, Automatisierung und Innovationsfähigkeit bringt – und nicht nur den alten Zustand digital repliziert und teurer aufrechterhält.

6. Zusammenfassung und Ausblick:

Die vorliegende Analyse verdeutlicht, dass **SAP S/4HANA-Transformationsprojekte** durch eine Vielzahl von Risiken geprägt sind – insbesondere in den Bereichen Budget, Zeitmanagement, technische Komplexität, organisatorische Verankerung und Wertrealisierung. Empirische Befunde aus Studien von Horváth, DSAG, LeanIX, Gartner und BCG zeigen übereinstimmend: Projekte scheitern häufig nicht an der Technologie selbst, sondern an unzureichender Vorbereitung, überzogenen Erwartungen und einem defizitären Risikomanagement.

Der Erfolg einer **S/4HANA-Transformation** hängt entscheidend von einem ganzheitlichen, strategisch fundierten Vorgehen ab. Bereits in der Vorbereitungsphase („Phase 0“) müssen Business-Ziele, End-to-End-Prozessketten und Automatisierungspotenziale systematisch analysiert und in einem belastbaren Business Case operationalisiert werden. Aus unserer Projekterfahrung bei AKQUINET empfehlen wir daher ein strukturiertes Transformationsmodell mit klaren Interventionspunkten für jedes Hauptrisiko:

- **Value-Chain-Analysen** zur Identifikation geschäftskritischer Prozesse mit hohem Wertschöpfungspotenzial

Automation Readiness Checks, um gezielt reife Prozesse zu automatisieren und technische Schuld frühzeitig zu reduzieren

Konsolidierte Automatisierungsplattformen (bRobots®) statt fragmentierter Tool-Landschaften, um Skalierbarkeit und Wartbarkeit sicherzustellen

Key User as a Service (KUaaS), um Engpässe bei Schulungen, Tests und der produktiven Übernahme durch erfahrene Anwender zu vermeiden

Change-Enablement-Programme mit interaktiven Formaten, digitalen Schulungsplattformen und begleitendem Kommunikationsdesign für maximale Nutzerakzeptanz

SAP Activate Framework, erweitert um AGIL-Praktiken aus der akquinet-Projektmethodik, die Flexibilität, Geschwindigkeit und Iteration in der Umsetzung verankern

Managed Services & Hypercare, um auch nach dem Go-Live eine stabile Betriebsführung und kontinuierliche Optimierung sicherzustellen

Mit dem Auslaufen des SAP-ECC-Supports (2027/2030) und der beschleunigten Entwicklung im Bereich Cloud, KI und ESG wächst der Handlungsdruck für Unternehmen. Wer frühzeitig investiert, systematisch Risiken adressiert und auf einen erfahrenen Partner wie akquinet setzt, wird nicht nur termin- und budgetgerecht migrieren, sondern auch nachhaltige Mehrwerte für das Business realisieren.

Die digitale Transformation ist kein Selbstzweck – sie ist ein strategischer Hebel zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit. SAP S/4HANA bietet hierfür eine mächtige Plattform. Die entscheidende Frage ist nicht ob, sondern wie Unternehmen diesen Wandel gestalten.

7. Warum AKQUINET?

AKQUINET unterscheidet sich durch einen integrativen End-to-End-Ansatz, der alle Phasen Ihrer SAP S/4HANA-Transformation abdeckt – von der strategischen Vorbereitung bis zum stabilen Live-Betrieb:

7.1. Tiefgehende Branchen- und Technologiekompetenz

Mit über 300 erfolgreichen S/4HANA-Projekten in Industrie, Handel, Versorgungswirtschaft und öffentlichen Verwaltungen verfügen wir über fundierte Best-Practices für jede Unternehmensgröße und jeden Reifegrad. Unsere Berater kombinieren SAP-Kernexpertise (Activations-, Modul-, Branchenkenntnis) mit Methodenkompetenz aus Lean- und Agile-Ansätzen.

7.2. Phase-0-Accelerator: Risikoanalyse & Business Case

Bereits in der Vorprojektphase setzen wir einen praxiserprobten Phase-0-Accelerator ein, der mit standardisierten Workshops und Templates Ihre Geschäftsziele, Prozessketten und Automatisierungspotenziale analysiert. So entsteht ein belastbarer Business Case mit klar definierten KPI-Zielen und Puffer-Budgets – Basis für eine realistische Planung und transparente Steuerung.

7.3. Value-Chain & Automation Readiness

Unser Value-Chain-Assessment identifiziert die 10 % Prozesse, die 90 % des Mehrwerts liefern. Parallel führen wir Automation-Readiness-Checks durch, um nur reife Prozesse zielgerichtet zu automatisieren und technische Altschulden zu reduzieren. Dies sichert kurzfristige Quick-Wins und langfristige Skalierbarkeit.

7.4. bRobots®-Plattform und Key User as a Service

Anstelle von Tool-Wildwuchs setzen wir auf unsere bRobots®-Suite für Test-, Daten- und Prozessautomatisierung. Ergänzt durch unser Key User as a Service-Modell stellen wir sicher, dass kritische Fachanwenderrollen besetzt sind und Bottlenecks in Schulung, Test und Abnahme gar nicht erst entstehen.

7.5. Change-Enablement & SAP Activate+Agil

Unser Change-Enablement-Framework kombiniert interaktive Workshops, digitales Lernportal und Gamification, um Akzeptanz und Kompetenz nachhaltig zu verankern. Methodisch greifen wir auf SAP Activate zurück und ergänzen es um agile Iterations-Zyklen, in denen wir Meilensteine flexibel nachjustieren und Risiken früh abfedern.

7.6. Managed Services, Hypercare & Hosting

Nach Go-Live sichern unsere Managed Services & Hypercare-Teams den stabilen Betrieb 24/7 ab. Zusätzlich bieten wir in unserem zertifizierten Rechenzentrum dediziertes Hosting für Ihr S/4HANA-System – für höchste Verfügbarkeiten und langfristige Partnerschaft „aus einer Hand“.

Dank dieses ganzheitlichen Portfolios realisieren Sie Ihre **SAP S/4HANA-Transformation** planbar, kosteneffizient und mit maximalem Geschäftsnutzen.

Akquinet begleitet Sie vom ersten Workshop bis zum stabilen produktiven Betrieb – damit Ihr Projekt nicht nur live geht, sondern lebt und wächst.

8. Quellenverzeichnis:

- **Horváth & Partners (10.04.2025):**
„SAP S/4HANA transformations rarely go as planned – 60 percent exceed budget and schedule, two-thirds dissatisfied with result quality“
Online verfügbar unter: www.horvath-partners.com
- **LeanIX (28.07.2022):**
„SAP S/4HANA 2022 Survey“ – Ergebnisse zur ERP-Modernisierung und EAM-Herausforderungen.
Online verfügbar unter: www.leanix.net
- **DSAG e.V. (November 2024):**
„S/4HANA wird zunehmend Realität in der Öffentlichen Verwaltung“ – Ergebnisse der DSAG-Mitgliederumfrage.
Online verfügbar unter: www.dsag.de
- **Computerwoche (12.07.2021):**
„SAP-S/4HANA-Transformation: Enterprise-Architekten wollen mitreden“
Online verfügbar unter: www.computerwoche.de
- **ComputerWeekly.de (2023):**
„Diese Fehler sollten Sie bei der S/4HANA-Migration vermeiden“ – Leitfaden für

Projektverantwortliche.

Online verfügbar unter: www.computerweekly.com

- **SAP SE (2024):**
„Ende der Wartung für SAP ECC 6.0 EHP 0–5“ – SAP Advisory Hinweis zur Wartungsstrategie.
Interne SAP Dokumentation und Kundeninformationen.
- **DSAG & LeanIX (2024):**
„The Estimation Game“ – Whitepaper zu Aufwandsschätzungen bei SAP-Transformationen.
Verfügbar über DSAG-/LeanIX-Kanäle.
- **SAP SE (2024):**
„SAP Roadmap Explorer“ – Offizielle Roadmaps für SAP S/4HANA und SAP BTP.
Online verfügbar unter: www.roadmaps.sap.com
- **SAP SE:**
„SAP Readiness Check – Dokumentation & technische Spezifikation“
Zugänglich im SAP Support Portal.
- **SAP Note 52505:**
„Wartung von SAP ERP Releases und Kompatibilität zu SAP S/4HANA“
Verfügbar im SAP ONE Support Launchpad.
- **McKinsey & Company (2023):**
„SAP Migration as a Value Center“ – Strategische Perspektiven zur Wertsteigerung durch ERP-Transformationen.
- **Boston Consulting Group (BCG) (2023):**
„Transformation Value Realization“ – Studie zur Realisierung von Geschäftswert durch groß angelegte Transformationen.